

vor 400 Millionen Jahren

vor 350 Millionen Jahren

vor 3-4 Millionen Jahren

Die Region um Erdbach liegt in einem Devon Meer. Es herrscht tropisches Klima und untermeerische Vulkane mit Korallenriffen dominieren das Bild der Region.

Erbach liegt im unterkarbonischen Kulm Meer. Wenn wir am Homberg Steinbruch in Erdbach stehen, so stehen wir inmitten von Wattenmeer Schichten der Unterkarbonzeit, der untersten Stufe der Steinkohlezeit.

Die Steinkammern entstehen



vor 200.000-15.000 Jahre

vor ca. 30.000

Die Eiszeiten verändern das Gesicht des Erdbachtals. Von den Hängen der umliegenden Berge rutschen Schlamm und Geröll immer wieder zu Tal und verschließen das mächtige Portal der Erdbachquelle (unterhalb des heutigen Schützenhauses). Erst als schon Menschen in Erdbach siedelten trat der Erdbach an der heutigen Stelle zu Tage.

Die Gasse Schlucht: Dieses Trockental ist vermutlich das vom "eiszeitlichen Erdbach" gegrabene Bachbett. Sein unterer Teil hat auf einer Länge von 600 Metern ausgesprochen Schlucht artigen Charakter.

Sie ist als „Trockental“ anzusprechen, eine typische Landschaftsform in Karstgebieten. Hierbei können wir davon ausgehen, dass die Schlucht das ehemalige Bachbett des Erdbachs darstellt, als dieser noch an der Erdoberfläche verlief. Durch die fortschreitende Verkarstung der Landschaft (das mit Kohlenstoffdioxid angereicherte Wasser löst den Kalk im Untergrund, dringt in Risse und Spalten im Gestein und erweitert diese korrosiv und erosiv) wurde der Erdbach unterhalb Breitscheid schließlich durch zahlreiche Bachschwinden (sog. „Ponore“) in den Untergrund abgeleitet. Die Hänge der Gasse Schlucht werden von einem artenreichen Laubmischwald bedeckt, in dem neben Buche, Esche und Ahorn auch schöne Ulmen (die leider dem Ulmensplintkäfer zum Opfer gefallen) sind und Linden auffallen.

In Erdbach leben die letzten Höhlenbären, - Löwen und Wollnashörner. Ihre Knochen werden später in den Höhlen gefunden.



Eine spezielle Karst Flora ist nicht ausgebildet. Trotzdem schafft ein sehr empfindliches Gleichgewicht von Baum- und Boden Flora ein Mikroklima, das einer Reihe von kalkliebenden Pflanzen das Überleben sichert.

Besonders während der Blütezeit im Frühjahr sind die Talhänge eine Augenweide. z.B. Hohler, Lerchensporn, Schneeglöckchen, Märzbecher, gelbes Buschwindröschen, Aronstab u.v.a.



12900 vor Christus

1000 - 1500 vor Christus

600 bis 500 Jahre vor Christus

Nachdem der Bach "Erdbach" am Ende des Dorfes Breitscheid in "Kleingrubenloch" in der Erde versickert... .."entspringt" der Bach hier in Erdbach ein zweites Mal. - Der Erdbachauslauf.



Der Laacher See-Vulkan bricht aus und bedeckt Erdbach mit 10-20 cm dicker Asche und Bims. Letzte Zeugnisse dieser Katastrophe finden sich in den Höhlen.

Aus dieser Zeit wurden menschliche Gebeine, Schmuckstücke Kleingeräte, Topfscherben und ein Knochenpfeifchen geborgen.

In der kleinen Steinkammer werden vier Erwachsene und ein Kind bestattet



um 900

1230

1250 -1300

1308

1340

Errichtung einer Einsiedelei als Wehrturm an der gleichen Stelle wie der heutige Kirchturm in Erdbach.

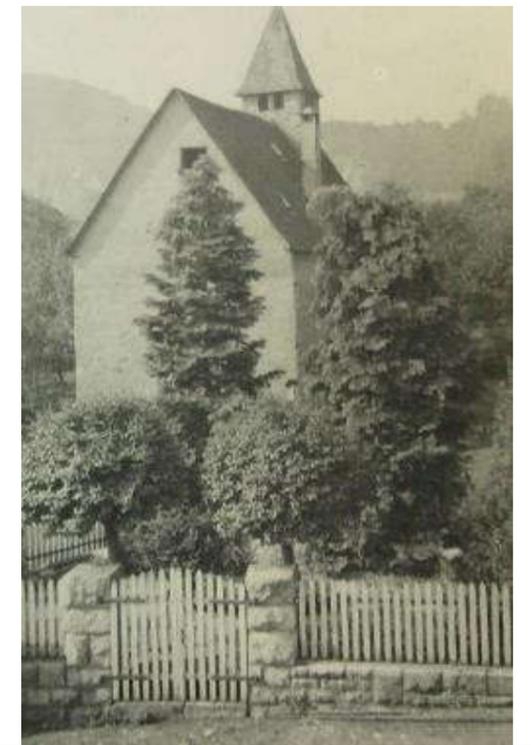
Erdbach wurde dem deutschen Orden um 1230 von dem Grafen Heinrich von Nassau geschenkt. 1200 war die erste urkundliche Erwähnung von Breitscheid und Erdbach im Lorcher Codex. Die Entstehung unserer Dörfer ist aber wesentlich früher anzunehmen. Nach dieser Pergamenturkunde im Hauptstaatsarchiv Wiesbaden überließ Graf Heinrich von Nassau dem Deutschen Orden (Ritterorden) für das Hospital in Jerusalem (Kreuzzüge) 12 Dörfer, darunter Breitscheid (Bredinscheit) und Erdbach (Erdinebach). Diese Orte werden ausdrücklich als „frei“ bezeichnet und unterstanden keiner Grundherrschaft. Ihre jetzigen Abgaben an den Deutschen Orden werden darin mit 3 Mark Kölner Währung angegeben.

Von Erdbach wird auch in dieser Schenkungsurkunde der Leibeigene namens Konrad mit seiner Frau und den Kindern angegeben. Alle diese Abgaben waren vom Grafen Heinrich von Nassau wohl als Erbteil für seinen Bruder Robert (Ruprecht) gedacht, der 1230 in den Deutschen Ritterorden eingetreten war.

Die frühgotische Kapelle wird als Wallfahrtskirche in Erdbach erbaut. Von der als Gewölbe ausgebauten Decke, sind heute noch Spuren sichtbar. Der Fußboden aus Bachkiesel im Fischgrätmuster ist bis heute erhalten.

In Erdbach wird eine Linde gepflanzt. Die erst viele hundert Jahre später Ihre Bedeutung als Naturdenkmal bekommt

Das Kirchenschiff wird an die Kapelle angebaut.



1353

Erste urkundliche Erwähnung der **obersten Mühle**. „Vertrag zwischen Petern, einem Priester von Erpach, auch Hennen und Petern, seinen Brüdern, Richolfs Mulners Söhnen von Erpach...“ 1398 (in der Übersetzung): „Das sind die Mühlen (im Amt Herborn): Ferner zu Ober-Erdbach ein Mühlchen, soll geben jährlich 3 Malter Frucht, als daselbst 10 Mesten weißes (Mehl?) in einem Jahr und im andern Jahr 11 Mesten“.

1480

In der Kirche werden die Wandsprüche und Wandfresken der 12 Apostel gemalt.



1560

Nach der Reformation werden die Wandsprüche, Bilder und Wandfresken der 12 Apostel übertüncht.

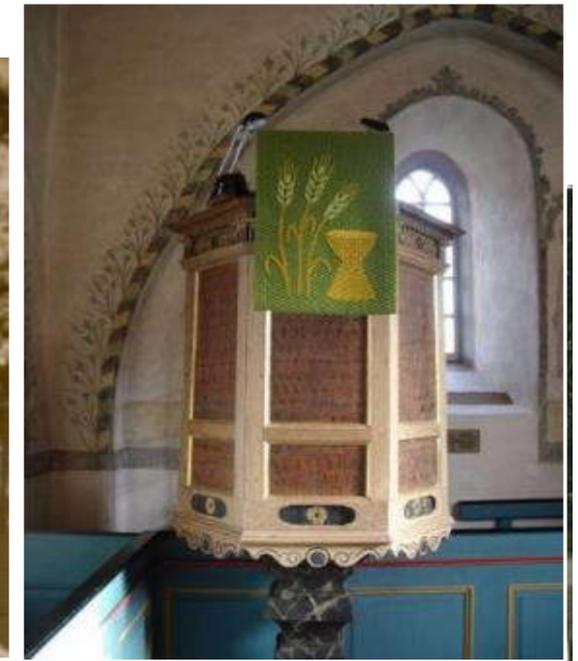
1609

Die neue oder **unterste Mühle** (Neumühle) wird erwähnt. „Erdbach: Jost Johann daselbst bittet untertänigst unter Erdbach eine neue (neue) Mühl zu bauen "wird genehmigt". 1684: Die neue oder unterste Mühle zu Erdbach wurde 1684 „undig dem Dorf am Mühlrain“ erbaut, wo vorher schon eine durch das Kriegswesen in Asche gelegte Mühle gestanden hatte.

Die Neumühle ist seit 1883 im Besitz der Familie Klaas. Vorher hatte sie Reinhard Konrad aus der Bickener Mühle; Friedrich Wilhelm Klaas (von der Klaase-Mühle über Hörbach) erwarb diese für 1500 Taler. 1942 bekam sein Sohn Ernst diese als Erbteil, 1968 dessen Sohn Günter Klaas.

1620

In der Kirche wird die heutige Kanzel gebaut. Der Sockel wurde 1720 erneuert.



1624

Da Erdbach im Jahre 1624 zwei Mühlen, Breitscheid aber anscheinend keine hatte, werden wir annehmen müssen, dass die Breitscheider Bauern (vielleicht auf Anordnung der Landesherren, die über Wasserrecht und Mühlenbann verfügten) lange Zeit ihr Getreide in Erdbach haben mahlen lassen. Vielleicht wurde das „Eselspädche“, der Abkürzungsfußweg vor Gasse-Schlucht, schon damals von den Trageseln der Erdbacher Mühle benutzt..“

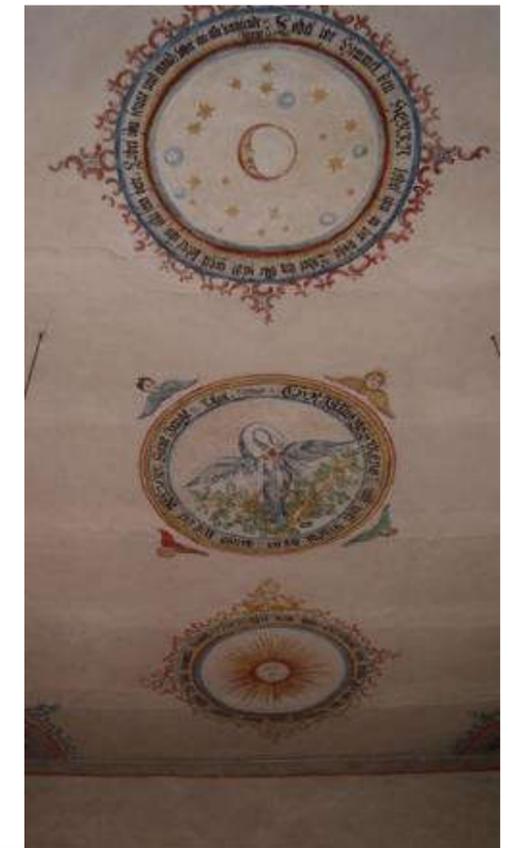
1696

Der Schulbetrieb wird in Erdbach aufgenommen. Denn im Schönbacher Kirchenbuch ist 1696 erstmals ein Schullehrer in Erdbach angegeben. „Joh. Heinrich Kegel, Theiß Kegels ehelicher Sohn aus Dillenburg, jetzt Schulmeister im Dorf Erdbach.“ 1698 ist vermerkt: „Joh. Heinrich Kegel aus Donsbach und gerade (jetzt) Schulmeister, zurzeit in Erdbach. (Er ist demnach doch aus Donsbach.) Schon 1700 heiratete Kegel die Witwe (Adelgunda) des Joh. Jost Müller aus Erdbach. Er scheint den Schulmeisterberuf dann bald aufgegeben zu haben, denn 1701 ist angegeben: „Joh. Jost Pauli, Johann Paulis hinterlassener legitimer Sohn aus Hörbach, jetzt Schulmeister in Erdbach.“ Wie lange Pauli seinen Dienst versah, ist nicht mehr festzustellen. Der nächste ist nach der Erdbacher Schulchronik bis 1747 Friedrich Herr aus Medenbach. Danach ist Johannes Donsbach aus Medenbach bis 1807 angegeben. Also volle 60 Jahre!

Die erste Gemeindegemeinschaft wird schräg gegenüber der Dorflinde gebaut

1788

Das Decken - Gewölbe in der Kirche ist eingestürzt. Es werden neue Balken eingebaut. Die frühgotische Kapelle wird renoviert. Zwei seitliche Fenster werden für den besseren Lichteinfall vergrößert. Die drei Decken-Gemälde und eine Inschrift an der Empore werden angebracht.



1825

1826

1826

Rathaus Denkmalstraße, altes
Rathaus mit Backes

Eine neue Gemeindeschmiede musste
gebaut werden. Weil die Schule an den Platz
musste. An der „Hintergasse“ (Breitscheider
Straße, im Gegensatz zur „Vordergasse“ =
Denkmalstraße, der Schnittpunkt hieß die
„Kreuzgasse“) wurde sie aufgebaut.

1825 + 1826 Bau der ersten Schule. Diese
wurde neben dem Back- und
Gemeindehaus, schräg gegenüber der
alten Dorflinde, gebaut und am 26. Juni
1826 feierlich eingeweiht.

In diesem ersten Schulgebäude wurden
die Kinder bis 1911 von jeweils einem
Lehrer unterrichtet. Für ihn und seine
Familie war nun auch eine Wohnung
vorhanden. Später wurden die Räume als
Wohnungen vermietet und das Gebäude
im August 1974 abgebrochen.



1842

1850

1869

1879

Das Alter der **Trockenmühle** (die dritte Mühle) ist ziemlich unklar. Nach mündlichen Angaben hat die Trockenmühle ein gewisser Blecher gebaut. Sie wurde durch ein unterschlächtiges Wasserrad angetrieben, dabei fließt das Wasser unter dem Mühlrad durch. Durch die geringe Wasserkraft lag sie im Sommer oft „trocken“, deshalb wurde sie „Trockenmühle“ genannt (amtlich die mittelste Mühle). Im Jahr 1842 wurde ein neuer Mühlgraben angelegt. Von den noch bekannten Inhabern der Mühle ist zuerst die Familie März (vor 1880), von ihr stammt „Märze Haus“, das letzte Haus links der Breitscheider Straße, Nr. 19. Dann Philipp Rompf bis 1885, danach war Friedrich Leng aus Donsbach Besitzer, er hat aber selber hier nicht gearbeitet. 1889 kaufte Reinhard Klein die Trockenmühle, sein Sohn Adolf übernahm sie 1922, ab 1957 war dessen Sohn Erich Klein der Besitzer. 1969 wurde die Trockenmühle zu einem Restaurant umgebaut.

Seit Beginn der staatlichen Denkmalpflege steht die Kirche jetzt unter Denkmalschutz.



Die Kapelle erhält die erste Glocke mit der Inschrift „Ehre sei Gott in der Höhe“ und im Ton CIS gestimmt, sie wurde seinerzeit von der Gemeinde Erdbach bezahlt.

Am Anfang der Schulgeschichte ist ja schon die geringe Besoldung der Lehrer angegeben. Dass sie dabei noch das Schulgut bearbeiten mussten, war ganz selbstverständlich. Ohne Landwirtschaft konnten sie überhaupt nicht leben. Da war es zuerst ein großer Nachteil, dass zu der Schule keine Scheune gehörte. Diese konnte erst 1879 von Friedrich Jung zum stattlichen Preis von 1095 Mark gekauft werden. Ein Garten hinter der Schule kam schon 1869 hinzu.



Bürgermeister: 1860 – 1875 Johannes Geil



1883

1884

1889

1893

1902

Der aus Bronze bestehende Wendelhalsring wird bei Ausgrabungen in den Erdbacher Steinkammern gefunden. Es wurden bis heute nur wenige vergleichbare Kunstgegenstände als Grabbeigaben gefunden. Mit dem Wendelhalsring wurden auch drei Skelette ausgegraben. Der Wendelhalsring gilt als kostbarster archäologischer Fund, den der heimische Boden jemals hervorgebracht hat.

Der Archäologe Oberst von Cohausen veranstaltete im Jahr 1884 Ausgrabungen in der kleinen Steinkammer, die eine späthallstattzeitliche Bestattung zutage förderte.

Mit dem Kalkvorkommen im heimischen Raum beschäftigte sich schon 1889 Dr. Holzapfel von der Universität Jena und schrieb über den von ihm gefundenen Unterkarbon-Kalk ("Erdbacher Kalk", nicht zu verwechseln mit dem Massenkalk aus dem Devon-Zeitalter), eine gelehrte Abhandlung. Heute heißt eine ganze Zeitstufe in der wissenschaftlichen Fachsprache danach "Erdbachium".

Am 13. Mai wird die freiwillige Feuerwehr gegründet. Das Durchschnittsalter der Gründer betrug zur Zeit der Gründung 24 Jahre. Das waren damals 34 aktive Männer.

Der Kriegerverein Erdbach wird gegründet



Bürgermeister: 1875 – 1890 Johann Werner

Bürgermeister: 1890 – 1900 August Müller

Bürgermeister: 1900 – 1914 August Eppinghausen

1905

1906

Das "Gasthaus am Bahnhof" Erbauer war der Herborner Louis Schumann, nachfolgender Besitzer war die Oranien Brauerei aus Dillenburg ab 1928 gehört das Gebäude Otto Berns. Seit 1956 wurde hier in der Bäckerei Berns zusätzlich zum Gasthaus Brot und Brötchen gebacken. Das Unternehmen wurde 1973 geschlossen.

Inbetriebnahme der Westerwald-Quer Bahn Herborn – Westerburg. - Der Erdbacher Spitzkehren Bahnhof war Teil der sogenannten Westerwaldquerbahn. Quer Bahn wurde die Linie deshalb genannt, weil sie anders als andere Strecken den Höhenzug zwischen Taunus und Bergischem Land nicht in Nord-Süd-, sondern in Ost-West-Richtung durchzieht. Ausgangspunkte der Strecke waren Herborn und Montabaur. Der steile Anstieg aus dem Dill Tal machte in Erdbach den Bau eines Spitzkehren Bahnhofs nötig. Bis 1950 fuhren die Züge noch 19 Mal täglich den Erdbacher Bahnhof an, dann kam der Personenverkehr auf der Strecke jedoch völlig zum Erliegen. Den Güterverkehr stellte die Bundesbahn fünf Jahre später ein. Das ehemalige Bahngelände ist heute in Erdbach kaum noch als solches zu erkennen. Die Schienen sind abgebaut, und das Gelände hat die Gemeinde gekauft, um es anderweitig zu verwenden.



1906

1907

1909

Der Erdbacher Kalksteinbruch im Bereich des Schützenhauses nimmt seinen Betrieb auf. Die Eisenbahn sollte ursprünglich oberhalb des Amdorfer Bahnhofs im Tal unter der Neumühle direkt nach Schönbach fahren, aber der Besitzer des Erdbacher Kalksteinbruchs, Herr Emil Wurmbach, wohnhaft in Uckersdorf, hatte es anders vorgeschlagen.



Wagnerei bei Otto Werner

Erneute Renovierung der Kirche durch den Malermeister H. Demmer. Inschrift an der Empore "VERBUM DOMINI MANET IN AETERNUM" Hierbei kamen alle Bilder, Wandfresken und Wandsprüche der 12 Apostel im Chorraum zum Vorschein. Man stellte dabei fest, dass durch die beiden 1788 vergrößerten Fenster zwei Apostel nämlich Johannes und Jakobus der Sohn des Alphäus vernichtet wurden.

Die Bahn wurde dann tatsächlich bis nach Erdbach gebaut, um den Kalkabbruch des Steinbruchs auf die Bahn zu verladen. Mittels einer Kleinbahn, die auch gebaut werden musste (Klein Lok mit 10 Loren), wurde der Kalk vom Steinbruch zur Verloaderampe gefahren. Auf dem 7. Gleis standen die Wagons von der Bahn, mit denen dann der Kalk abgefahren wurde.



1910

1911

1920

Erstes Zugunglück - Ein Güterzug durchbricht von Schönbach abwärts fahrend wegen Bremsversagens den Prellbock im Erdbacher Bahnhof und die Lok kommt kurz vor dem Haus Winkel (später Stunz) zum Stehen. Das Zugbegleitpersonal (Lok-Führer, Heizer, Bremser) war vor dem Eintreffen in Erdbach abgesprungen. Es entstand kein Personenschaden. (13.12.1910)

Einweihung der neuen Schule

Gründung des CVJM
Posaunenchores



Bürgermeister: 1914 – 1923 Ernst Hofmann



1921

Das Ehepaar Enners gründet in Erdbach eine Metzgerei, später wird das Sortiment um Lebensmittel ergänzt.



1924

Einweihung des Kriegerdenkmals

Bürgermeister: 1923 – 1933 Richard Hofmann



1925

am 2.12.1925 brannte das Philippse Haus komplett ab. Die Familie meiner Großeltern (10 Personen) wohnte dann verteilt im Dorf bei anderen Familien, bis das neue Haus und die Scheune (jetzt Wohnhaus Günter Winkel) fertig gebaut war. Bei den Bauarbeiten gab es große Unterstützung von Erdbacher Mitbürgern.

1926

Die Gasse Schlucht, die Steinkammern und deren Umgebung werden als eines der ersten Gebiete in Hessen unter Naturschutz gestellt. Maßgeblich beteiligt war der Höhlenforscher Dr. Benno Wolf aus Berlin



1936

Das Gebäude der ehemaligen Bäckerei Haas wird von Otto Klaas für 5000 Goldmark ersteigert. Der Bäcker Betrieb wird in Erdbach eingestellt. Otto Klaas war der Schwiegervater von Karl Haupt und Onkel von Günter Klaas!



Bürgermeister: 1933 – 1935 Willi Leng

1936

Die Firma Vereinigte Stahlwerke übernehmen den bisherigen Pachtvertrag für den Steinbruch von Herrn Wurmbach, wohl aus Konkurrenzgründen. Dieser Konzern hatte zwischenzeitlich den Medenbacher Kalksteinbruch hinter der Erdbacher Grenze über dem Weilsteintal stark ausgeweitet.

Bürgermeister: 1935 – 1937 Emil Seelhof

1938

Die Sommerlinde wird unter Naturschutz gestellt. Der Umfang beträgt 4,45m; Der Schutzgrund: Alter, Kulturhistorische Bedeutung Lage Gemarkung Erdbach, Flur 2, Flurstück 96/2 TK 25 Blatt 5315, RW 3444818 HW 5617350 Schutzverordnung Landrat des Dillkreises Amtsblatt der Preuß. Regierung zu Wiesbaden 17.09.1938



Unten in der Wallwiese wird ein Wohnhaus in ein Gemeindehaus umfunktioniert, welches sowohl von der FeG und der Kirchengemeinde gemeinsam für den Kindergottesdienst von "Vollwersch Oskar" genutzt wird.



1938

Zweites Zugunglück. Bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof Erdbach in Richtung Herborn wird durch einen Auszubildenden die Weiche für die Fahrtrichtung in Richtung Schönbach schon umgelegt, bevor der letzte Wagen diese passiert hat. Der Wagen stürzt um und eine junge Erdbacher Frau (Gertrud Werner, Tochter von Hermann Werner – „Dicke Hermann“) wird dabei schwer verletzt. Sie stirbt einen Tag später im Herborner Krankenhaus. (26.12.1938)



1945

Bomben fielen auf Erdbach. 18.03.1945: Bei einem Jagdbomber-Angriff auf im Erdbacher Bahnhof abgestellte beschädigte Loks fallen zwei Sprengbomben neben das Haus Stunz und zerstören dieses total. Dabei sterben der Opa Ernst Winkel und die beiden ältesten Töchter Emmi und Herta Stunz. Die Mutter Anna Stunz überlebt mit der jüngsten Tochter Renate fast unverletzt auf der Kellertreppe.



1947

Gemeindehaus der FeG wird auf dem "Beul" gebaut



Bürgermeister: 1937 – 1945 Rudolf Hisge

1948

1949

1949

Nach dem 2. Weltkrieg wurde der Erdbacher Steinbruch von der Fa. Treuhandverwaltung Buderus (der Buderus Konzern war von den Siegermächten aufgeteilt worden) auf 30 Jahre gepachtet. Nach 4 Jahren kündigten sie jedoch den Vertrag zum 30.06.1952 unter dem Vorwand, der Abbau lohne sich nicht mehr. Gegen diese Kündigung legte die Gemeinde Berufung ein. Weil aber der Ausgang eines Prozesses ungewiss war, einigte man sich auf eine Abschlagszahlung von 22.000 DM und die Übernahme der Erdbacher Arbeiter in den Hauptbetrieb von Buderus in Wetzlar.

Gründung VdK
Ortsverband
Erdbach

Umzug des Raiffeisen aus der Breitscheider Straße in die Untere Bergstraße. Das Gebäude wurde 1964 um eine weitere Verkaufs Fläche/Anbau erweitert. Bis 1971 hat das Ehepaar Schüler (Großeltern von Frank Schüler) dort einen Lebensmittelladen betrieben haben. 1971/72 wurde das Geschäft von einem Herborner Kaufmann bzw. Danach vom Metzger Reich aus Breitscheid übernommen. Zum 1. August 1979 zog dann nach einem Umbau die Volksbank in das Gebäude ein. Diese Filiale wurde dann am 31.12.1999 geschlossen und an den dahinterliegenden Wohnraum angebunden.



Bürgermeister: 1945 – 1961 Hermann Werner



1949

1950

1952

1952

1953

Gründung des Kirchenchores. Einige Frauen und Männer beginnen mit der Chorarbeit der Kirchengemeinde. Bereits ab 1919 wurde unter der Leitung von Willi Leng im gemischten Chor gesungen. Die Kriegs und Nachkriegs bedingte Pause war der Grund für den Neubeginn. Die Chorproben fanden im alten Gemeindehaus unten in der Wallwiese statt. Die Chorleiter waren Martin Stunz 1949-1955, Rudolf Peter 1955-1964, Karl Heinz Winkel 1964-2004, Magdalena Essen 2005-2019

Einstellung des Spielbetriebs vom Fußballverein SC Erdbach.

Gründung des Männer-Gesang-Vereins MGV Sangesfreunde

Das Gemeindehaus wurde an die Kirche angebaut. Das alte Vereinshaus "unten in der Wallwiese" war zu klein und baufällig. Die FeG baute Ihr neues Haus in der Weilsteinstraße "auf dem Beul" Das Gebäude wurde durch Spenden und vieler Aktionen der örtlichen Gruppen finanziert.

Gründung des Sportvereins FC 1953 Erdbach - Hier die Gründungsmitglieder während des 10 jährigen des FC SW 08



1953

1962

1962

1963

1953 pachtete die Heidelberger Firma „Portland Zementwerke“ den Kalksteinbruch. Sie will hier eine Zementfabrik aufbauen, wenn das Abbaugelände nicht mehr durch die Landkäufe der vorherigen Pächter blockiert ist. Weil aber dieser Grundbesitzaustausch damals nicht zustande kam, hat sie den Vertrag später gekündigt. Für die Gemeinde war das doch eine gute Lösung, denn die Zementfabrik hätte durch die Staubbelastung großen Schaden für die Umwelt, besonders die Naturschutzgebiete Schlucht und Steinkammern, gebracht.

Die bisherige Schulscheune wird zum Feuerwehrgerätehaus

Der Kalksteinbruch ist an die Fa. „Barbara Rohstoffbetriebe“, Wülfrath, auf 20 Jahre verpachtet. Aber diesmal wieder aus Konkurrenzgründen, abgebaut wird in Erdbach nicht. Nach dem Ablauf des Vertrages in 1982 soll der Bruch dann in das Naturschutzgebiet eingegliedert werden.

Gründung des Schützenvereins



Hier ist der Homberg noch komplett, wo heute der Festplatz ist. Später wurde er für Baumaterial abgetragen. :-)



Bürgermeister: 1961 – 1977 Gerhard Enners

1964

1966

1966

1967

Seit 1964 wurde auch am „Homberg“ vor dem Kalksteinbruch Gesteinsmaterial abgebaut. Die Straßenbaufirma Friedrich Theis aus Würgendorf/Siegen verwendete es als Auffüllmaterial im Straßenbau wie z.B. die Autobahn A45 usw. Mit einem Bagger wurde es vom Felsen gelöst und auf Lastzügen zu den Baustellen gefahren. Dazu baute die Firma den Viehtrieb durch das Rolsbachtal zu einem Fahrweg aus. Sehr viel Material ist auch als Untergrund beim Kasernenbau in Rennerod verwendet worden. Durch Bemühungen von Universitäten, besonders von Prof. Dr. Gerh. Hahn, Marburg, dessen Studenten z.T. hier ihre Diplomarbeiten am Homberg Bruch machten, ist dann der Pachtvertrag mit der Abbaufirma in 1977 gelöst worden.

Einweihung
Sportheims des FC
1953 Erdbach

Einweihung
Friedhofskapelle

Gründung des Natur und
Vogelschutz Verein Erdbach
mit 21
Gründungsmitgliedern



So kann der kleine Rest der
fündigen Schichten als
„Fossilienschutzgebiet“ nur für
Wissenschaftler erhalten bleiben.



1968

Ende 60er bis Anfang 70er Jahre

1968

1968

Eine weitere bedeutsame Renovierung der frühgotische Kapelle fand 1968 statt, bei der die Decke im Kirchenschiff, Empore, Treppe, Brüstung im Chorraum, eine elektrische Heizung ersetzt die Holzöfen. Die Fenster werden erneuert und Beleuchtung grundlegend neugestaltet wurden. Zur gleichen Zeit fand eine neue elektronische Klein-Orgel auf der Empore ihren Platz.

Ausstellung zur Erd- und Vorgeschichte
Die heimischen Heimatforscher Willi Hofmann aus Erdbach und Heinz-Carl Bender aus Herborn sammeln im hiesigen Raum Funde aus der Vorgeschichte und Erdgeschichte und stellen sie in Vitrinen im Eingangsbereich der alten Erdbacher Schule öffentlich aus. Dabei werden sie fachlich unterstützt durch Führungskräfte des Naturkunde-Museums Dortmund (Dr. Lohmann, später auch Dr. Walter Tanke). Zudem stellte das Naturkunde-Museum Funde aus der Ölschiefergrube Messel zur Verfügung, die ebenfalls in der Ausstellung gezeigt wurden. Von der Arbeitsgemeinschaft Karst und Höhlen in Hessen kamen noch Exponate dazu, die bei der Erkundung der Karsthöhlen im Breitscheider Raum gefunden wurden.

Die Erdbacher Schule wird geschlossen, der Schulbetrieb wird eingestellt

Die Kirche erhält eine zweite Glocke, gegossen in der Sinner Glockengießerei Rincker, mit der Inschrift „Frieden auf Erden – gestiftet von der ev. Kirchengemeinde Erdbach“ und im Ton E gestimmt. Sie wurde elektronisch anstatt einem Hand Seil betätigt.



1969

1969

1972

Neubeginn der CVJM-Jungschararbeit. Das erste Zeltlager wurde in 1970 gemacht, jedes Jahr bis 1979, danach bis heute alle zwei Jahre. Die Jungschar sammelt seit 1973 die Weihnachtsbäume ein, früher sammelte die Jungschar noch Altpapier und es wird der Erdbach regelmäßig gesäubert. Der Erlös dieser Aktionen ist immer zum großen Teil für Menschen bestimmt, die es nötig brauchen. z.B. ein Patenkind der Kinder-Nothilfe oder eine Mission.

Das Foto der Schulkinder zeigt alle 4 Schulklassen der Erdbacher Schule. Der Jahrgang 1962 ist zwar auch auf dem Foto, die Kinder wurden noch in Erdbach eingeschult, aber sie mussten dann, wie alle anderen Schüler nach Burg zur Schule.

Am 11. September 1972 wurde die von den Heimatforschern Willi Hofmann und Heinz-Carl Bender eingerichtete Ausstellung in zehn Glasschaukästen zur Erd- und Vorgeschichte im Erdbacher Rathaus in die Obhut der damaligen Gemeinde Erdbach übergeben.



1973

1974

1974

1974

Viertes Zugunglück am 13.08.1973 - 20 Waggons, die abgekuppelt auf dem Bahnhof Rehe (WWW-Kreis) abgestellt waren, setzen sich einzeln oder mehrere zusammen in Bewegung und durchstoßen in zeitlichem Abstand den Prellbock in Erdbach. Alle Wagen treffen das Haus Stunz und zerstören es bis auf die Grundmauern. Dabei wird die Oma Anna Stunz getötet (dieselbe, die den Bomben-Angriff 1945 wie durch ein Wunder überlebt hat). Renate Germann (geborene Stunz), die ebenfalls 1945 lebend davon kam, wird mit ihren Töchtern leicht verletzt.

Die Waggons durchfahren auf ihrem ungebremsten Weg nach Erdbach insgesamt vier Bahnhöfe und acht ungesicherte Straßenübergänge, ohne dass etwas passiert. Die Ursache für die unkontrollierte Abwärtsfahrt ist nie geklärt worden, auch gerichtlich nicht.

Die Gemeindevertretung Erdbach beschließt nach diesem letzten Unglück, dass an der Stelle des Wohnhauses Stunz/Germann kein Bau mehr errichtet werden darf und lässt das Grundstück in einen Parkplatz für das benachbarte Dorfgemeinschaftshaus umwandeln.

Günter Germann mit Ehefrau Renate errichten später 50 m weiter westlich in ihrem ehemaligen Garten ein neues Wohnhaus.

Die "erste Schule" wird abgerissen

Bau und Einweihung des neuen Gemeindehauses der FeG Erdbach

25 jähriges Jubiläum des VDK



1975

1977

1977

1977



Die Dorflinde wurde im Auftrag der mit großem Kostenaufwand von einer Spezialfirma von Faulstellen innen und außen gesäubert und imprägniert. Der hohle Stamm mit durchgehenden Schrauben verstärkt und in die Hauptäste mit Stahlseilen gesichert. Man hoffte, dass dieses alte Naturdenkmal noch manche Generation überlebt. Bei dieser Restauration hat man einige junge Ausschläge der alten Linde abgenommen und verpflanzt. Einer dieser "Originalableger" steht am Parkplatz des Dorfgemeinschaftshauses.

25 jähriges Jubiläum und Sängerfest MGV "Sangesfreunde"

Viertes Zugunglück - Ein Triebwagen rammte einen im Erdbacher Bahnhof abgestellten Bau-Unimog der Bundesbahn. Glück im Unglück hatten die beiden Bauarbeiter. Die beiden Männer kamen mit dem Schrecken davon. Von ihrem Baufahrzeug war nur noch ein Schrotthaufen übrig.

Erdbach verliert die Selbstständigkeit und wird in die neue Großgemeinde Breitscheid aufgenommen. Durch die Gebietsreform in Hessen musste die Gemeinde Erdbach ab 01.01.1977 ihre bisherige Selbstständigkeit aufgeben. Mit Medenbach, Gusternhain und Rabenscheid wurde sie in die neue Großgemeinde Breitscheid übernommen, die Ende 1979 4635 Einwohner hatte. Übergabe des Dienstsiegel von Herrn Gerhard Enners an Herrn Bechtum



1978

Einweihung des zweiten Rasenplatzes des FC 1953 Erdbach

1980

750 Jahr Feier in Erdbach. Die Jungschar baut ein Modell der Erdbacher Kirche und schmückt diese auf einem Festwagen.

1982

Der Kalksteinbruch wird nach dem Ablauf des Vertrages in das Naturschutzgebiet "Erdbacher Höhlen" eingegliedert.

1983

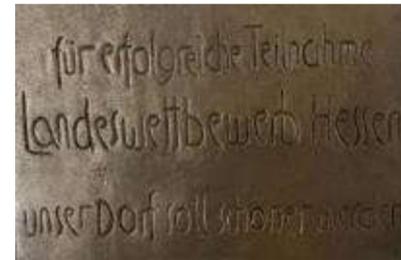
Erdbach gewinnt den Wettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden"

1984

Die letzte Fahrt
Am 18 Februar 1984 kam noch einmal als Sonderfahrt der Schienenbus nach Erdbach. Etliche Erdbacher hatten sich am Bahnhof eingefunden. Es war noch einmal eine Sensation, anlässlich der letzten Fahrt auf dieser Bahnstrecke. Im Jahre 1989 war es dann soweit, sämtliche Gleise wurden abgerissen. Der Eisenbahnverkehr bis in den Westerwald ging damit zu Ende.

1984

Aufstieg in die B-Liga des FC 1953 Erdbach



1984

Der ehemals von Erdbacher Bürgern angelegte Karstlehrpfad führt auf festen Wegen durch Naturschutzgebiete zu den geologischen Besonderheiten.

1985

Im August 1985 hat der Natur- und Vogelschutzverein Erdbach beim Hessischen Straßenbauamt und der Gemeinde Breitscheid ein Antrag gestellt, auf beiden Seiten der K 68 Bäume zu pflanzen. Wegen des Ausbaus der Kreisstraße 1972 wurden die alten Alleebäume gefällt. Die Bepflanzung sollte das alte Bild wiederherstellen. Vorgeschlagen wurden für Bepflanzung Esche, Bergahorn, Bergulme, Winterlinde, Eberesche und Roteiche. Im Juni 1986 kam die Zusage des Lahn-Dill-Kreises die Bepflanzung der K 68 mit 12.000,- DM zu fördern.



1986

Das Straßenbauamt hat dem Antrag des N&V stattgegeben und die Bepflanzung der K 68 mit Alleebäumen genehmigt.



1987

Die 1921 gegründete Metzgerei, später um Lebensmittel und Landhandel ergänzte Laden "Olga Enners" schließt.



1987

24.3.1987 der Erdbach hat Hochwasser.... Andi Dobmeier ist beim Anwesen Ibschy Mühlweg 8 (Günter Winkel) in den Erdbach gefallen und unmittelbar vor der "Trockenmühle" von dem Amdorfer Jugendlichen Christian Wilke aus der Bach gerettet worden.

1989

1991

1992

1993

1995

Martina Gumbert eröffnet "Martina's Bastelstübchn" und ab 1997 sogar wieder den "Martina's Laden" wo die Bürger Lebensmittel einkaufen können. Ab 2000 kommt dann die Postfiliale noch dazu.

80 Jahr Feier der Schule

25 Jahr Feier des Natur und Vogelschutz Vereins

100 Jahr Feier der freigew. Feuerwehr

75-Jahr Feier vom Posaunenchor. Mit 33 Bläserinnen und Bläser. Die Chorleiter waren bisher: Willi Leng 1920-1933, Rudi Michel 1933-1939, Kriegsbedingte Pause von 1939-1949, Albert Müller 1949-1953, ohne 1953-1955, Rudi Kämpfer 1955-1966, Hartmut Stippich 1966-1977, Karl-Heinz Winkel 1977-2010, ab 2005 arbeitet Simone Kolb mit den Jungbläser, ab 2010 übernimmt Horst Dauth den Chor.

Das Gemeindehaus Räumlichkeiten werden für die Gestaltung und Finanzierung der Unterstadt sowie der zuverläßigen einjähriger Bauzeit werden. Bei der wohlwollenden Jugendraum im Da



1996

1997

1997

is an der Kirche wird erheblich erweitert. Die vorhandenen
urden wieder zu klein. Nach einigen Überlegungen über die
nanzierung gab es aus der Gemeinde viele tatkräftige und
itzungszusagen. Dank der guten Eigenleistung von jung und
rlässigen Bauunternehmer konnte die Baumaßnahme nach
t in einem Fest-Gottesdienst am 16.05.1996 abgeschlossen
Detail-Planung war die Kirchenleitung in Darmstadt uns
hilflich. Es entstanden u.a. ein Jugendraum im Keller, ein
chgeschoss, die Küche, behindertengerechte Toiletten und
ein neuer Eingangsbereich.

Gründung des Heimat und Geschichtsvereins Breitscheid e.V.
Am 14.07.1997 wird der Heimat- und Geschichtsverein
Breitscheid als Ortsteilübergreifender Verein nach
vorausgegangenen Sondierungen gegründet. 57 Interessenten
nehmen an der Gründungsversammlung teil, 50 Männer und
Frauen treten sofort in den Verein ein. In den Vorstand werden
gewählt: 1. Vorsitzender Manfred Thielmann (Erdbach), 2.
Vorsitzender Hubert Frank (Gusternhain), Schriftführer Timo
Selig, Kassenwart Dr. Axel Valet (Erdbach).

Der Verein gliedert sich in sieben Fachbereiche, wovon der
Fachbereich 1 Ausstellung unter dem Sprecher Dr. Uwe Peters
sofort die Arbeit aufnimmt und die Betreuung der Ausstellung
zur Erd- und Vorgeschichte fortführt.

Bereits am 14. November 1997 hat der Verein seinen ersten
Höhepunkt: Mit einer feierlichen Gedenkstunde wird an das
25jährige Bestehen der Ausstellung gedacht. An der
Feierstunde nehmen neben der Erdbacher Bevölkerung viele
Ehregäste (u.a. Landrat Dr. Ihmels, Dr. Lohmann, Dr. Walter
Tanke und Bürgermeister Dechert) teil.

Mord des
Gerichtsvollziehers - Der
Obergerichtsvollzieher
Bernd Dietermann aus
Donsbach wird am
16.10.1997 bei einer
Zwangsräumung durch
Herbert Geil erschossen



Gerichtsvollzieher bei Beginn einer Zwangsräumung erschossen

Die Gerichtsvollzieher Deutschlands sind erschüttert und zutiefst betroffen über die schreckliche Bluttat, der am 16. Oktober 1997, kurz nach 8 Uhr, ihr bei dem Amtsgericht Herborn (Landgerichtsbezirk Limburg) tätig gewesener Kollege

Obergerichtsvollzieher Bernd Dietermann

im Alter von 49 Jahren in rechtmäßiger Ausübung seines Amtes zum Opfer fiel.

Bernd Dietermann war seit 1975 Gerichtsvollzieher und seit 1. 1. 1976 Mitglied im Landesverband Hessen des Deutschen Gerichtsvollzieher-Bundes. Tragisch endete für ihn der Auftrag, das Haus des Schuldners Herbert Geil in Breitscheid-Erdbach (Lahn-Dill-Kreis) zwangsweise zu räumen, nachdem dieses im Wege der Zwangsversteigerung an einen anderen Eigentümer übergegangen war.

Bei OGV Bernd Dietermann handelte es sich um einen ruhigen und sachlichen Beamten, der immer darauf bedacht war, Vollstreckungen möglichst gewaltlos durchzuführen und an die Vernunft der Betroffenen appellierte. Da der 48jährige Schuldner Herbert Geil bei Gerichten, Verwaltungs- und Regierungsstellen bereits mit ganz massiven Drohungen („Das gibt Tote“, „Dich knall ich ab“) hervorgetreten war, wollte Bernd Dietermann bei der Räumung jede Eskalation vermeiden. Er ließ Möbelwagen und Hilfskräfte in einer Nebenstraße anhalten und ging allein zu dem Haus des Schuldners um noch einmal mit ihm zu reden, da er schon vorher mit ihm zu tun hatte, ihn deshalb kannte und fast die einzige Amtsperson war, die noch mit ihm reden konnte. Das Gespräch fand vor dem zu räumenden Haus statt.

Der Räumungsschuldner Herbert Geil war jedoch uneinsichtig. Er ging ins Haus zurück und Bernd Dietermann ging zu seinem Pkw. Noch bevor er einsteigen konnte, kam der Schuldner mit einem Gewehr, einer sogenannten Pump-Gun, aus dem Haus und schoß aus nächster Nähe auf den Gerichtsvollzieher. Er traf Bernd Dietermann ins Gesicht, der daraufhin zu Boden stürzte, aber noch Fluchtbewegungen machte. Dem Täter Herbert Geil genügte das nicht. Er zielte nochmals auf den am Boden liegenden Bernd Dietermann und tötete ihn aus unmittelbarer Nähe mit einem Schuß in den Rücken. Die Mediziner fanden in seinem Körper insgesamt neun Einschüsse und sechs Kugeln.

Der Täter Herbert Geil überlebte seine abscheuliche Tat nur kurze Zeit. Er ergriff mit seinem Pkw die Flucht, wurde aber von den inzwischen am Tatort eingetroffenen Polizeibeamten, die Bernd Dietermann schon vorher zur Unterstützung angefordert hatte, verfolgt und gestellt. Es kam hierbei zunächst zu einem Schußwechsel zwischen dem Täter und der Polizei. Danach kam es zu einem Handgemenge zwischen dem Täter und den Polizeibeamten, in dessen Verlauf der Täter Herbert Geil aus einer Polizeiwaffe tödlich getroffen wurde.

Offenbar gab es trotz der massiven Drohungen des Täters Herbert Geil, der mit den Behörden wegen einer Bausache seit Jahren im Streit lag, keine Möglichkeit, diesen in Sicherungsverwahrung zu bringen. Seine Unterbringung in einer Psychiatrie scheiterte an den Gutachten der Sachverständigen, die keine unmittelbar bevorstehende Gefahr für Gewalttätigkeiten feststellen konnten.

Das Ende dieses Streits hat nun Obergerichtsvollzieher Bernd Dietermann mit dem Leben bezahlt, betrauert von seinen Angehörigen, seiner langjährigen Lebensgefährtin und deren 2 Kindern sowie seinen Freunden und Kollegen.

Das traurige Ende ihres Kollegen macht allen Gerichtsvollziehern wieder einmal mehr deutlich, daß sie einen Beruf ausüben, dessen Gefahren nicht unterschätzt werden sollten.

1998

1998

1999

1999

1999

1999

Am 25.03.1998 wird der Wirt Wolfgang Georg in seiner Gaststätte "Zum Lovi" brutal überfallen und ausgeraubt. 25 Tage später am 19.04. 1998 erliegt Wolfgang Georg seinen Verletzungen

Vergrößerung der Ausstellung Museum zur Erd- und Vorgeschichte. Am 27. April 1998 fasste der Gemeindevorstand den Beschluss, in der alten Erdbacher Schule ein Heimatmuseum einzurichten und dazu die beiden ehemaligen Lehrerwohnungen durch Kündigung des noch bestehenden Mietverhältnisses dem Heimat- und Geschichtsvereins zur Verfügung zu stellen.

25 Jahre Gemeindehaus der FeG

50 Jahr Feier des VDK

Die bisherige Ausstellung erhält die Bezeichnung Museum zur Erd- und Vorgeschichte. Nach einjähriger Renovierung und Umbauarbeiten wurde am 14. und 15. August 1999 ein zweitägiges Museumsfest unter großer Beteiligung der heimischen Bevölkerung veranstaltet und dabei das neue Museum feierlich eröffnet.

Gründung M f G "Menschen für Gott" Die Gruppe junger Menschen ab ca. 13 Jahren entstand aus dem Jugendkreis des CVJM und wird von Marc Dietrich geleitet. Im Dachgeschoss des erweiterten Gemeindehauses haben die Jugendlichen ihren sehr schön gestalteten Jugendraum eingerichtet.



2000

2000

2000

2000

2002

2002

25-Jahr Feier des Dorfgemeinschaftshause s. Der CVJM schenkt der Gemeinde dazu einen selbst gebauten Transportwagen für Tische mit der Aufschrift: "Einer trage des anderen Last"

Aufstieg in die B-Liga des FC 1953 Erdbach

Ulmensterben verändert die Gasse-Schlucht

Martina's Lädchen stellt den Betrieb ein. 2005 hat die Post die Filiale aufgegeben. Da wurde eine Teilgewerbeabmeldung bzgl. der Lebensmittel vorgenommen. Gewerbeabmeldung erfolgte endgültig zum 31.12.2020.

Die Kirche erhält ihre erste Pfeifen-Orgel. Sie wurde bei der Firma Hardt in Weilmünster angefertigt Dank vieler Spenden von Privatpersonen und Firmen, sowie einem Zuschuss durch die politischen Gemeinde Breitscheid konnte sie bezahlt werden.

50 jähriges Vereinsjubiläum MGVS Sangesfreunde



Bürgermeister: seit 2002 Roland Lay



2003

2005

2006

2006

2006

2007

50 Jahre FC Erdbach 1953

Am 13.09.2005 nimmt das Dorf am Wettbewerb „Unser Dorf“ teil. Früher war das Unser Dorf soll schöner werden.

Die Ortsbild prägende Douglasie wird gefällt

100 Jahr Feier der Westerwaldbahn

Start der Bauarbeiten für einen Zugang zur Knöpfchenhalle. Die Knöpfchen-Halle war deswegen als Schauhöhle gewählt worden, weil darin ein einzigartiger Tropfsteinschmuck zu finden ist und dieser sich relativ nahe an der Oberfläche befindet. Von einem ehemaligen und aufgelassenen Steinbruch aus besteht die Möglichkeit, einen Stollen zu graben, der schräg geneigt den Eingang zu diesem Teil des Höhlensystems führt.

Die alte Dorflinde, das Naturdenkmal und Wahrzeichen von Erdbach wird durch einen Sturm stark beschädigt, ein großer Teil der Linde bricht ab.



2007

Bei der Jahreshauptversammlung 2003 des Heimat- und Geschichtsvereins wird Dr. Uwe Peters zum Vorsitzenden gewählt, der damit Manfred Thielmann von diesem Posten ablöst. Unter Dr. Uwe Peters erfolgt eine Neuausrichtung des Vereins hin zu mehr Erdgeschichtlichen Themen. Der Heimat- und Geschichtsverein Breitscheid e.V. wird in Zeitsprünge Breitscheid e.V. – Museen-Höhlen-Kulturgeschichte umbenannt.

2007

Am 14.12.2007 war die Übergabe der Urkunde zur Dorferneuerung. Die Festgesetzte förderfähige Gesamtinvestition betrug 1.155.000 €. Die Dorferneuerung lief bis 2015. Gefördert wurde: Die Sanierung des DGH und der alten Schule, der Parkplatz, der Schulgarten, der Bau eines Dorfladens, Haase Gärtchen, Wassereck, Geländer Handlauf am Erdbach, 3 Schaukästen und 6 Sitzbänke und 2 Mauer Sitzflächen

2007

Die Jugendmannschaft des Erdbacher Schützenvereins wird in der Disziplin KK 3-Stellung 3x20 Jugendklasse weiblich **Deutscher Meister**

2008

Insolvenz des Fußball Club 1953 und **Gründung** des FC Schwarz-Weiß Erdbach 08

2008

GOLD FÜR ERDBACH Fabienne Plaum hat mit Mannschaft die **GOLDMEDAILLE** der **DEUTSCHEN MEISTERSCHAFTEN** in der Disziplin Luftgewehr 3-Stellung gewonnen



2008

Gründung des Fördervereins für den Schießsport in Erdbach. Die Besonderheit bei diesem Verein ist Hessenweit die "mildtätig und gemeinnützige" Ausrichtung

2008-2009

Das ganze Dorf hilft Jenny. Nach einem Unfall ist die 22-jährige schwerst behindert und auf Hilfe angewiesen. Die Solidarität der Erdbacher ist wunderbar. Die Schützen hatten zu einer Benefizaktion eingeladen und dabei kamen stolze 44.700 € zusammen

2009

60-Jahr Feier des VDK Erdbach/Schönbach

2009

Am 9. Mai 2009 feierte die Gemeinde Breitscheid mit einem großen Fest und vielen Ehrengästen auf dem Gelände der Fritz-Philippi-Schule die Eröffnung der Schauhöhle im Herbstlabyrinth-Adventhöhle-System.



2009

2008 -2018

2009

Bei Ihrem ersten Einsatz im **Nationaltrikot** durfte sich die Erdbacher Schützkin Fabienne Plaum gleich über ein hervorragendes Resultat freuen: Den **Internationalen Wettkampf** in Suhl beendete die 16-Jährige in der olympischen Disziplin Kleinkaliber-Dreistellung als **Siegerin** und durfte erstmals die Nationalhymne genießen

Dorferneuerung in Erdbach mit finanzieller Hilfe der EU. Es werden 1.15 Mio.€ in Erdbach investiert auch viele private Bauvorhaben werden durch die EU unterstützt. Projekte sind: Das Dorfgemeinschaftshaus, die Alte Schule, der Neubau eines Dorfladens mit Café, Die Neugestaltung der Ortsmitte, Punktuelle Freiflächen, die Neugestaltung im Haase Gärtchen, Wassereck, Ehrenmahl

Pitty Neumann wird **Vize-Europameister** mit der Armbrust. Heiko Thielmann (Vorsitzender) und Thomas Bechtum (1. Beigeordneter) gratulieren während einer spontanen Feierstunde.



2009

2010

2011

2011

Brand im Erdbacher Sportheim - Aufgrund der Schwere der Beschädigung am Gebäude, durch die Ruß- und Raumentwicklung hervorgerufen, kann das Sportheim in den nächsten Monaten nicht benutzt werden. Der Schaden betrug 140.000 €. Durch viel Eigenleistung blieb etwas Geld übrig, so das erstmalig im Sportheim eine Gas Zentralheizung eingebaut werden konnte. Die Arbeiten dauerten bis zu völligen Wiederherstellung gute 2 Jahre!

Schützenverein: Neubau einer Schießhalle in Eigenleistung für 140.000 €

Die Erdbacher Schule wurde 100 Jahre alt. Das Jubiläum wurde mit allen ehemaligen Schülerinnen und Schülern unserer Dorfschule gefeiert.

Andre Weigel wird mit der deutschen Nationalmannschaft in der Disziplin Armbrust 10m **Weltmeister**. Bürgermeister Roland Lay Gratuliert während der Feierstunde.



2011

2013

2013

2014

Gründung des
Dorfladenverein
Erdbach e.V.

Erstmals betreten Höhlenforscher den
unterirdischen Erdbach und können
den Verlauf des Wassers zwischen
Breitscheid und Erdbach bis unterhalb
der Gasse Schlucht verfolgen. Heiko
Thielmann (Vorsitzender) und Thomas
Bechtum (1. Beigeordneter)
empfangen die Südtiroler Spatzen.

50-jähriges Jubiläum des Schützenvereins
Das Jubiläum stand unter dem Motto des Vereins
"Wir möchten, die Gemeinschaft pflegen, jeden
respektieren, zusammen Erfolg haben." Neben der
Geburtstagsfeier gab es ein Jubiläumsfest und als
Höhepunkt eine 6 -tägige Festwoche mit einem *
Konzert der Kastelruther Spatzen aus Südtirol,
* einem Konzert mit den Dorffrockern * der Abschluss
war ein Festumzug.
Schirmherr der Veranstaltung war der Hessische
Finanzminister Dr. Thomas Schäfer

Die Freiwillige
Feuerwehr Erdbach
wird aufgelöst. Den
Brandschutz
übernimmt die Wehr
aus Breitscheid



2014

Der Schützenverein investiert 98.000 € in eine neue Kleinkaliber-Schießanlage und einen Erweiterungs- und Renovierungsbau.



2014-2018

Der Spielbetrieb des erst in 2008 gegründeten FC SW Erdbach 08 e.V. ruht in dieser Zeit

2015

Am 09.05.2015 bricht auch der letzte Teil der Dorflinde ab. Nun ist das über 700 Jahre alte Naturdenkmal in Erdbach endgültig Geschichte.



2015

Am 16. März 2015 wurde das Museum vorübergehend geschlossen.



2015

Die Luftgewehr Mannschaft des Schützenvereins steigt in die **Bundesliga** West auf



2017

Trennung der Gemeinde Breitscheid von dem Verein Zeitsprünge als Betreiber des Erdbacher Museums und der Schauhöhle Herbstlabyrinth.

2017

2017

2018

2019

50 Jahr Feier des Natur und Vogelschutzvereins

Neugestaltung des Karstlehr-Pfades mit großen, ansprechenden Tafeln. Den ca. 4 km langen Rundkurs mit heute 24 Stationen können auch Kinder ohne Schwierigkeiten begehen.

10 jähriges Jubiläum des FC SW Erdbach

Merle Baucke holt die **Goldmedaille** bei den **deutschen Meisterschaften** KK Liegendkampf mit 596 von 600 Ringen!!!



2019

2020

2020

2020

Die Bundesrepublik Deutschland stuft die "Ehemalige Schule" als "Schutzwürdiges Kulturgut" ein. Im Sinne des Artikel 1 der Haager Konvention zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten. Der Eigentümer ist gemäß Artikel 17 dieser Konvention berechtigt, das Kennzeichen sichtbar anzubringen. Am 22.03.2019 wird das neue Museum Erdbachium Eingeweiht.

Ca. 60 – 70 Eschen fallen in der Gasse Schucht dem Eschentriebsterben, einer schweren Baumkrankheit die durch einen Pilz verursacht wird, zum Opfer.

Die 1. Luftgewehr Mannschaft des Schützenvereins steigt wieder in die **Bundesliga West**, die 2. Mannschaft steigt in die **Hessenliga** und die 3. und 4. steigen ebenfalls auf.

Erich Rauner hegt und pflegt einen Trieb an der alten Linde und siehe etwas Neues wächst... "Gedenkt nicht an das Frühere und achtet nicht auf das Vorige! Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht? Ich mache einen Weg in der Wüste und Wasserströme in der Einöde." Jesaja 43, 18-19



2020

2021

2022

2022

Der Posaunenchor feiert (Corona bedingt) sein 100-jähriges Bestehen etwas kleiner und mit einem Dankgottesdienst.

Der Dorfladen erhält eine neue Inneneinrichtung

Neue Flutlichtanlage des FC SW 08 auf dem Hain

Erbacher Bürger Gründen die Genossenschaft "Bürger-Energie-Breitscheid" Es soll eine regionale Energieversorgung mit einem Nahwärmenetz betrieben werden.

- Stabile und günstige Heizkosten. Wir möchten die Preisstabilität für unsere Rohstoffe bestimmen
- Schonung der Umwelt
- Nutzung der Ressourcen vor Ort
- Eine unabhängige Wärmeversorgung für viele Haushalte
- Keine Abhängigkeit von Großkonzernen durch erneuerbare Energieerzeugung



2023

Im März wird der Mehrsparten Förderverein "Wir für Erdbach" wird gegründet. 1. Vorsitzende: Matthias Eichhofer, Stellv. Vorsitzende: Ilka Selig, Schriftführer Martin Kolb, Kassierer Heiko Thielmann. Wir für Erdbach ist ein Mehrsparten-Förderverein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat die ideelle und finanzielle Förderung des kulturellen Lebens, der Heimatpflege, des traditionellen Brauchtums, der Jugend- und Altenhilfe sowie der sportlichen Bedürfnisse in Erdbach sowie die in Erdbach sesshaften steuerbegünstigte gemeinnützige Vereine zu fördern.
